

eingeboren, in der Gymnasium und Studium noch längst nicht der normale Bildungsgang breiter Schichten war. Sein Wissen um die Geschichte von Schweinfurt, seine kunstgeschichtliche Kenntnis, alles, was er im Laufe der Jahrzehnte dazu publiziert hat, hat sich Paul Ultsch selbst unter Opfern, aus Liebe und Leidenschaft zu der Welt des Gei-

stes, der Geschichte und der Kunst erarbeitet. Dabei hat er es auf sympathische Weise verstanden, sich nie in den Vordergrund zu drängen. Paul Ultsch war stets da, aber nur, wenn man ihn gerufen hat. Lieber Herr Ultsch: *ad multos annos!*

Erich Schneider

Mittelfrankens Bezirksheimatpfleger Dr. Töpner im Ruhestand

Zum 1. Dezember 2001 ist Mittelfrankens Bezirksheimatpfleger Leitender Kulturdirektor Dr. Kurt Töpner mit Erreichen des 65. Lebensjahres in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger des ersten und langjährigen mittelfränkischen Bezirksheimatpflegers Dr. Eichhorn hatte Dr. Töpner das Amt seit 1986 inne. Dr. Töpner ist dem Frankenbund besonders auch als Amtierender 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Ansbach bekannt.

Einer der Schwerpunkte von Dr. Töpners Arbeit als Bezirksheimatpfleger galt der jüdischen Regionalforschung, das Jüdische Museum Franken in Fürth und Schnaittach wurde während seiner Amtszeit eröffnet. Dr. Töpner hatte auch, was zu Zeiten von Dr. Eichhorn noch nicht der Fall gewesen war, den gesamten Kulturbereich des Bezirks Mittelfranken zu verantworten, wozu der Wolfram-von-Eschenbach-Preis, die Verwaltung der Grau-Kulturstiftung u. a. m. zählen. Die Beratung der Stadt- und Kreisheimatpfleger und die jährliche mittelfränkische Denkmalprämierung wurden von ihm intensiv weitergeführt.

Kurt Töpner wurde 1937 im Egerland geboren. Nach der Vertreibung kam er mit seinen Angehörigen 1946 nach Hechlingen am Hahnenkamm. Dem Schulabschluß in Gunzenhausen folgte das Abitur in Landsberg am Lech, wohin sein Vater als Lehrer versetzt worden war. Nach dem Wehrdienst schloß

sich von 1960 bis 1966 das Studium von Germanistik, Geschichte, Geographie und Pädagogik an der Universität Erlangen an, das er mit der Promotion um Dr. phil. mit besonderer Auszeichnung abschloß.

Dr. Töpner begann seine berufliche Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Religions- und Geistesgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg; dort wurde er 1972 Akademischer Rat. Sein Forschungsschwerpunkt an der Universität galt vor allem der Kultur- und Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Von 1974 bis 1986 gehörte Dr. Töpner dem Bezirkstag von Mittelfranken an und war in dieser Eigenschaft eng mit den Aufgaben der Kulturpflege der „dritten kommunalen Ebene“ befaßt. 1986 trat er, wie schon gesagt, in den Dienst der Bezirkes Mittelfranken über.

Für Dr. Töpner beginnt mit dem Eintritt in den Ruhestand sicher ein „Unruhestand“ mit noch vielen Aufgaben wie Vorträgen und Führungen. Dazu sind ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit zu wünschen.

Nachfolgerin in der Bezirksheimatpflege von Mittelfranken wird zum 1. Januar 2002 Frau Dr. Andrea Kluxen M. A. werden.

Hartmut Schötz